



> WICHTIGE PATIENTENINFORMATION CT

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die Radiologie ist ein Teilfachgebiet der Medizin. Während der Facharztausbildung erlernen wir alle Gebiete der medizinischen Bildgebung (Ultraschall, Mammographie, Röntgen, Computertomographie und Kernspintomographie).

Wir analysieren die von Ihrem Körper angefertigten Aufnahmen gewissenhaft, um mögliche Veränderungen aufzuspüren und im Zusammenhang mit Ihren Beschwerden zu bewerten, dabei achten wir auch auf mögliche Nebenbefunde. **Das gegebenenfalls im Anschluss an die Untersuchung stattfindende Gespräch mit Ihnen dient in erster Linie dazu, eventuell für die Beurteilung notwendige Informationen von Ihnen einzuholen.**

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir als Radiologen weder Auskünfte über weitere Vorgehensweisen, Behandlungen und Therapien noch über weiterführende medizinische Maßnahmen erteilen.

Ihrem überweisenden Arzt übermitteln wir zeitnah eine Auswertung Ihrer Untersuchung in Form eines ausführlichen Befundberichts mit Diagnose. Sie erhalten das erstellte Bildmaterial in Form einer CD oder eines Ausdruckes, diese sind Ihr Eigentum. Die Bilder sollten Sie Ihrem behandelnden Arzt zur Durchsicht vorlegen. Dieser wird Ihnen das weitere Vorgehen erläutern und eventuell anstehende Behandlungen und Therapien einleiten.

Bei Fragen steht Ihnen das Radiologen-Team gerne zur Verfügung.

Zur Bewertung der erstellten Aufnahmen benötigen wir vorab Informationen zu Ihrer Krankheitsgeschichte.

Daher bitten wir Sie, die nachstehenden Informationen aufmerksam durchzulesen und den separaten Fragebogen wahrheitsgemäß und sorgfältig auszufüllen.

Wenn Sie sich unsicher bei der Beantwortung der Fragen sind, sprechen Sie bitte unser Personal an.

Vielen Dank!

- Bitte wenden -

IHRE UNTERSUCHUNG – COMPUTERTOMOGRAPHIE (CT)

Bei Ihnen soll eine Computertomographie (CT) durchgeführt werden.

Wenn vorhanden, geben Sie bitte alle Voraufnahmen und/oder Befunde mit dem Fragebogen an unserer Anmeldung ab.

Die Untersuchung wird (ohne Kontrastmittel zu trinken) ca. 10-20 Minuten dauern.

Sie müssen auf einer Untersuchungsliege ruhig liegen bleiben und eventuell Atemkommandos befolgen.

Für manche Untersuchungen ist es notwendig, ein **jodhaltiges Kontrastmittel** in die Vene zu injizieren (spritzen). Dies kann in seltenen Fällen zu folgenden Komplikationen führen:

- Allergische Reaktionen z.B. Hautausschlag, Juckreiz
- Überempfindlichkeitsreaktionen z.B. Übelkeit, Erbrechen
- In extrem seltenen Fällen kann es zu Asthmaanfällen, Kreislaufkollaps oder zu einem lebensbedrohlichen Schock mit evtl. bleibenden Schäden, z.B. Nierenversagen oder Nervenlähmung als Folge schockbedingter Mangel durchblutung der Organe kommen.
- Paravasat-Bildung, d.h. Kontrastmittel läuft nicht in die Vene, sondern in umliegendes Gewebe (verursacht durch „verrutschten“ Zugang oder geplatzter Vene). Es kann zur Rötung, schmerzhafter Schwellung und in extrem seltenen Fällen zur Gewebeerstörung kommen.

Nur bei einer **CT des Bauchraumes** (Abdomen):

Der Radiologe entscheidet vor jeder Untersuchung, ob Sie ein Kontrastmittel (über einen Zeitraum von ca. 60 Minuten verteilt) trinken müssen. Wir verwenden hierzu ein gut verträgliches Präparat. Nur in seltenen Fällen kann es zu Diarrhoe (Durchfall) kommen.

Die Untersuchung ist mit einer Strahlenbelastung verbunden, trotzdem lässt sich die Computertomographie bei vielen Fragestellungen nicht durch andere Verfahren ersetzen.

Die Strahlenbelastung durch ein CT ist zwar höher als bei einer gewöhnlichen Röntgenuntersuchung, doch der diagnostische Nutzen überwiegt das erhöhte Strahlenrisiko: es können mehr und detailliertere Bilder gemacht werden, um bereits kleinere Veränderungen erkennen zu können.

Durch die technische Weiterentwicklung der Computertomographen hat in den letzten Jahren die Strahlenbelastung der Patienten deutlich abgenommen.

Laut Angaben des Bundesamtes für Strahlenschutz beträgt die durchschnittliche Strahlenbelastung für Menschen in Deutschland jedes Jahr etwa 2,1 Milli-Sievert (abgekürzt mSv) durch natürliche Strahlenquellen, zum Beispiel durch kosmische oder Erdstrahlung, eine CT-Untersuchung des Schädels beträgt durchschnittlich 1 bis 3 mSv.